Dehio, Georg: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler (Band 5): Nordwestdeutschland
Berlin, 1912 Seite 160

Stadt-K. Frgot. WQuer-T., das übrige bar. nach Bränden 1664 und 1699, bemalte Bretterdecke. Großes 3gesch. Altarwerk mit Knorpelornament 1868. Großes bar. Triumphkreuz. Mehrere ziemlich gute Bar. Epitaphe.

HAFFEN. RB Düsseldf. Kr Rees.

Pfarr-K. unsymmetr. 2sch. frgot. Anlage. Wandgemälde des 15. Jh., die Apostel; 1856 durch Rest. modernisiert. Bmkw. rom. Kelch 13. Jh. Spgot. Monstranz.

Haus Aversforth 1677. Die Ausstattung aus 18. Jh. bmkw. durch fast vollständige Erhaltung.

HAGE. RB Aurich Kr. Norden.

Kirche. T. und Lhs. sprom., Chor got. — Reicher Schnitzaltar (aus Klst. Coldinne?)

HAGEN. Westf. Kr. Arnsberg.

Dorf-K. Kleine Hllk. im sp. Überg. Stil. Hängekuppeln zwischen spitzbg. Gurten, in den sehr schmalen Sschiffen Tonnen mit Stichkappen.

HAGEN. Westf. Kreisstadt.

Ev. Stadt-K. 18. Jh., Hllk. von 3 J., rundbg. Kreuzgwbb., im Msch. quadr., in den Sschiffen quadr. Gute, weiträumige Wirkung, durch die durchlaufenden Holzemporen nicht zu sehr gestört. — Interessanter Taufstein E. 13. Jh., Apostelfigg. in spitzbg. Arkatur. — Typische Häuser des 18. Jh. — Folkwang-Museum.

HAKENSTEDT. Pr. Sachsen Kr. Neuhaldensleben. [B.]

Dorf-K. Rom. WQuer-T. unten in 2 J. kreuzgewölbt und in 2 Arkk. gegen das Sch. offen. Das Sch. got. mit $^3/_8$ Chor.

Klostergut. Herrenhaus 1749, Fachwerk verschiefert. Taubenhaus und Pferdeschwemme.

HALBERSTADT. RB Magdeburg Kreisstadt.

Dom. Im Dombezirk stand als älteste kirchl. Gründung die vom hl. Liudger begonnene K. der hhl. Johannes und Paulus im N des heutigen Doms (abgebrochen 1354) und im S die Stephans-K., gew. 859, nach Einsturz erneuert 965, die Krypta lange in Ehren gehalten, an ihrer Stelle die spgot. Stephans-Kap. (s. unten). Zwischen diesen beiden ältesten K. erhob sich der II. Dom, gew. 992, zerst. durch Heinrich den Löwen 1179, aber noch in der alten Anlage mit WChor erneuert. Eine Urk. von 1227 setzt noch den frrom. Dom voraus. Bald darauf begann ein völliger Neubau, der heute bestehende; er setzte ungewöhnlicherweise im W ein. Der OChor und das Qsch. blieben unberührt bis 1351.

1. Periode. Sie begann c. 1230—40 und brachte den WBau zur Ausführung. Der Chor aufgegeben. An seiner Stelle ein doppeltürmiger Fassadenbau. Ebenso dies neue Programm wie die stilistische Ausführung unter westlichen, schon französisch gefärbten

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/dehio1912bd5/0173